

Merkblatt Nr. 2: Kauf eines Carrom-Brettes.

Offizielle Turnierbretter / Allgemeine Tipps

Die offiziellen Turnierbretter des Deutschen Carrom Verbandes (DCV) heißen „AbsolutCarrom“ und kosten ca. 250,- Euro. Sie waren eine Zeit lang über den Hersteller, Hans Niewelt, Dortmund, erhältlich. Aktuell ist die Produktion eingestellt. Als guten Ersatz werden die professionellen Synco Platinum Boards angesehen, die auf internationalen Turnieren gespielt werden. Diese sind zu beziehen unter: <https://carromshop.eu>

„Freizeitspieler“ erhalten Bretter bereits ab ca. 80,- Euro, für gute Bretter sollten aber 120-150 Euro gezahlt werden. Für Anfänger reicht natürlich ein günstigeres oder auch gebrauchtes Brett (Ebay-Kleinanzeigen!), wobei neue Bretter ab 50,- Euro auch nur für echte Anfänger „spielbar“ sind. Gute gebrauchte Bretter gibt es von den Herstellern „Starcarrrom“, „Precise“ und die hochwertigeren der Firma „Queen-Carrom“ und „Synco“. Will man das Spiel auch mit kleineren Kindern spielen, reicht für den Anfang oft ein sog. „Juniorboard“ mit einer kleineren Spielfläche. Dieses ist nicht nur leichter und einfacher zu handhaben, sondern das Spiel ist wesentlich einfacher und dadurch die Motivation größer.

Die Bande

Die Qualität bei den Brettern unterscheidet sich vor allem in der Dicke der Bande und in der Art der Spielfläche. Wichtig ist eine Bande, die aus hartem Holz besteht (auf keinen Fall Fichte oder ähnlich weiche Hölzer), damit sich die Bande nicht verformt. Die Dicke der Bande ist auch sehr wichtig; dünne Banden verziehen schnell und die Steine prallen von ihnen auch im geraden Zustand anderes ab als bei den dickeren Banden. Bei billigen Brettern wird gern an der Bande gespart.

Die Spielfläche

Bei der Spielfläche (Turniermaße 74x74 cm beachten) ist es wichtig, dass sie nicht zulackiert ist, sondern eine offene Lackierung besitzt (fühlt sich feinkörnig an). Sie sollte ebenfalls nicht zu dünn sein, da sie sich sonst auch schnell verzieht. Kratzer, Risse und Astlöcher oder ähnliches dürfen auf keinen Fall auf der Spielfläche sein!

Auch sehr wichtig: Das Brett sollte an jeder Stelle gerade sein! Beim Kauf eines Brettes empfiehlt sich, mit einer Wasserwaage loszuziehen und das gewünschte Objekt auszuwiegen, da viele Bretter schon von Anfang an in sich verzogen sind. Dies begründet sich oft in den langen Transportwegen (die Bretter kommen oftmals direkt aus Indien). Bei einem „Brett mit Buckel“ braucht man sich nicht zu wundern, wenn man nichts trifft. Ist ein Auswiegen des Brettes im Geschäft nicht möglich, so sollte man dort direkt abklären, zu welchen Bedingungen ein späterer Umtausch noch möglich ist.

Die Löcher sollten innerhalb der Spielfläche liegen (nicht wie bei einem Billardtisch). Die Bande sollte dort genau um die Löcher herum liegen und eine Rundung bilden. Bei besser gefertigten Brettern ist die Bande an den Ecken manchmal extra eingesetzt. Bei einfachen Brettern sieht man oft, dass die Bande in den Ecken einfach als rechter Winkel zusammengeleimt ist. Es gibt auch Bretter, bei denen die Löcher wie bei einem Billardtisch in die Bande eingelassen sind. Diese Bretter entsprechen nicht den internationalen Bestimmungen bzw. sind auf Turnieren nicht zugelassen. Schlechter sind sie zwar deshalb nicht unbedingt, allerdings unterscheidet sich das Spiel auf diesem Board, da viele Spielsituationen auf diesen Brettes anders zu lösen sind. Daher sollten Spieler, die an Vereinen und Turnieren interessiert sind, die Finger von diesen Brettern lassen.

Schussstein (Striker)

Elfenbein ist international verboten und wird auch in Deutschland nicht verkauft, daher ist hier Kunststoff das Material der Wahl. Hierbei ist auf das Gewicht zu achten. Ein Striker darf 15 g wiegen und die besseren Striker liegen auch in diesem Bereich, oft erreicht durch eine Metallplatte im Inneren. Holz ist nicht so gut geeignet, da es von der Beschaffenheit zu ungleichmäßig ist. Billige Kunststoffstriker bringen oft nur 8 g auf die Waage. Ein guter Striker kostet in Deutschland ca. 10,- - 20,- Euro. Für Anfänger reicht jedoch oftmals der mit den Brettern mitgelieferte Striker aus.

Gleitmittel (Puder)

Der DCV benutzt eine spezielle Sorte von Kartoffelpuderstärke (Sog. Trennmittel für Bäckereibetriebe), welche über den DCV käuflich erworben werden kann (siehe Internet, www.carrom.de; dort Kontakte). Gibt es einen Verein in der Nähe, so ist normalerweise auch dort Puder in kleineren Mengen erhältlich.

Ansonsten kann man natürlich auch andere Sorten verwenden. Es sollte allerdings nicht klumpen, sondern sehr fein sein (schwierig zu finden). Es gibt auch „spezielle Carrompuder“ zu kaufen, allerdings sind dies auch spezielle Marken, welche in kleinen Verpackungen teuer verkauft werden. Von anderen Formen von Gleitmitteln ist dringend abzuraten, da diese oft kein gleichmäßiges, kontrolliertes Spiel zulassen und teilweise sogar das Brett auf Dauer unspielbar machen.

Bezugsquellen

Eine Auswahl der dem DCV bekannten Verkäufer von Carrom-Brettern findet sich auf der Internetseite des DCV. Diese Liste ist jedoch nicht vollständig und wird nach Möglichkeit laufend aktualisiert.

Hinweis

Die auf unserer Homepage gelisteten Firmen sind lediglich Quellenangaben und stellen keine Empfehlung dar.